

Brigitte Grote  
Cristina Szász  
Athanasios Vassiliou

**Blended-Learning in Master- und Weiterbildungs-  
angeboten: Szenarien und Supportstrukturen**

Workshop im Rahmen der DeLFI 2014,  
15. September 2014 in Freiburg

## **Vorwort**

### **Workshop Blended-Learning in Master- und Weiterbildungsangeboten: Szenarien und Supportstrukturen**

Ziel des Workshops "Blended-Learning in Master- und Weiterbildungsangeboten: Szenarien und Supportstrukturen" auf der DeLFI 2014 ist es, Akteure aus Hochschulen und (Weiter-)Bildungsinstitutionen zusammenzubringen und Erfahrungen und Untersuchungen zum Einsatz von Blended-Learning in Master- und Weiterbildungsangeboten zu teilen und zu diskutieren. Die eingereichten Beiträge berichten von Lösungen, die für die Unterstützung masterspezifischer Lehr-/ Lernformen und der erforderlichen (technischen und strukturellen) Infrastrukturen entwickelt wurden.

Wie begegnen Lehrende und Hochschulen den spezifischen Herausforderungen der (weiterbildenden) Masterstudiengänge mithilfe von E-Learning? Welche didaktischen Szenarien haben sich herausgebildet? Welche Form der Unterstützung benötigen engagierte Lehrende, die technologiegestützte Szenarien für eine bessere Inhaltsvermittlung, Betreuung und Aktivierung der Studierenden einsetzen? Und wie kann der vermehrte, oft unsichtbare Aufwand, z.B. einer kontinuierlichen Online-Betreuung belohnt werden? Diese und weitere Fragen waren Gegenstand des Workshops.

Für weiterbildende Masterstudiengänge stellen sich besondere Herausforderungen: Sie sollen einer heterogenen Zielgruppe ein Studium neben Beruf und Familie ermöglichen. Dabei benötigen die Studierenden auf der einen Seite flexible Strukturen in der Studienorganisation und gleichzeitig auch eine gute Unterstützung während der Off-Campus-Lernphasen. Der Beitrag von Gorges et. al. greift die oft erwähnte Flexibilität von Zeit und Ort im Kontext von Blended-Learning-Szenarien auf, erweitert sie jedoch um weitere Facetten und beleuchtet sowohl die damit verbundenen Chancen als auch die Risiken. Interessant ist dabei vor allem die Frage, wie sich Flexibilität und Verbindlichkeit zueinander verhalten, und wie sich eine weitreichende Flexibilisierung bei vertretbarem Aufwand für Lehrende und Studiengangsorganisatoren/innen umsetzen lässt. Die didaktische Begleitung der Studierenden während der Off-Campus-Lernphasen stellt zahlreiche Fragen hinsichtlich der Lernaktivitäten, des Zeitaufwands oder Medieneinsatzes, die im Beitrag von Wilkens im Kontext eines Leitfadens für Lehrende beantwortet werden. Ein Rahmenkonzept bietet - unterschieden nach Stufen und Sozialformen der Online-Arbeitsphase - Anhaltspunkte für die Ausgestaltung der Off-Campus-Phasen. Im Beitrag von Finck et.al. wird der Frage nachgegangen, wie Studierende in den Selbstlernphasen motiviert werden können, sich einerseits mit den Lerninhalten auseinanderzusetzen und andererseits auch den Austausch mit ihren Kommilitonen/innen und Dozenten/innen zu suchen. Anhand zweier beispielhafter Module werden Erfolgsfaktoren identifiziert und konkrete Handlungsempfehlungen benannt.

Blended-Learning-Konzepte für Weiterbildungsstudiengänge werden in den Beiträgen Reichelt et. al., Israel et. al., sowie Seifried et. al. geschildert. Reichelt et. al. beschreiben zum einen die gründliche Konzeptionsphase ihres Angebots, in der Lehrmaterialien und didaktischen Szenarien unter Einbeziehung lerntheoretischer Aspekte gestaltet wurden, zum anderen die kontinuierliche Evaluation der einzelnen Maßnahmen. Die hier gemachten Erfahrungen können in den Aufbau weiterer berufsbegleitender Studienangebote einfließen. Das von Israel et. al. geschilderte Blended-Learning-Szenario im Bereich "Nachhaltigkeit" wurde stufenweise implementiert. Dabei spielte das Qualitäts- und Ressourcenmanagement eine wesentliche Rolle. Das Angebot richtet sich vor allem an Berufstätige, die einzelne Module, Modulkomplexe oder ein komplettes Masterstudium belegen können und in Bezug auf didaktisches Setting und Methodenmix auf die Anforderungen der Zielgruppe abgestimmt ist. Eine genaue Analyse der Anforderungen der Zielgruppe ist Ausgangspunkt des Beitrags von Seifried et. al.. Die daraus folgende Nutzung einer Vielzahl von E-Learning-Elementen in einem Weiterbildungsangebot der Universität Freiburg für berufstätige Mediziner dient einer hohen Flexibilität und optimalen Betreuung.

Zwei Beiträge stellen die Verzahnung von Theorie und Praxis in den Fokus: Im Beitrag von Isailov et. al. werden Patientenfälle aus der Praxis mediendidaktisch aufbereitet und in der Ausbildung der Zahnmediziner eingesetzt. Der Beitrag von Wulf et. al. beschreibt ein Blended-Learning Szenario, das für die Vorbereitung der Lehramtsstudierenden auf die Praxisphase eingesetzt wird und stellt entsprechende Qualitätssicherungsmaßnahmen vor.

Auffällig ist, dass die Mehrzahl der Einreichungen Lösungen aus den Wirtschaftswissenschaften, der Medizin und den MINT-Fächern vorstellt, die Geistes- und Kulturwissenschaften sind hingegen nicht vertreten. Fragen fachübergreifender Konzepte sowie die Erfordernis fachspezifischer Blended-Learning-Szenarien und Supportstrukturen können daher im Workshop nur in Ansätzen beantwortet werden.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern neue Erkenntnisse und viel Freude bei der Lektüre. Unser Dank geht an alle Autoren/innen für die interessanten Beiträge, an alle Gutachter/innen für die Bewertung der Beiträge sowie an das DeLFI-Organisationsteam für die konstruktive Zusammenarbeit und Unterstützung in allen Phasen des Workshops.

Berlin, im September 2014

Brigitte Grote  
Cristina Szász  
Athanasios Vassiliou

## **Preface**

### **Workshop Blended-Learning in Master- und Weiterbildungsangeboten: Szenarien und Supportstrukturen**

The DeLFI 2014 workshop "Blended Learning in Master's and Continuing Education Programs: Scenarios and Support" aims at bringing together players from higher education and continuing education in order to share and discuss experiences with and studies on employing blended learning in master's and continuing master's programs. The contributions we received for this workshop present approaches to supporting teaching and learning activities specific to master's programs as well as to implementing the technical and structural infrastructures required.

But how do teachers and lecturers as well as higher educational institutions face the challenges specific to (continuing education) master's programs by means of e-learning? Which didactic settings that have been established? What kind of support do committed teachers need, who apply technology in order to improve the ways content is imparted, and who are engaged in student tutoring and activation? And how can one counterbalance the increasing yet often implicit extra work for teachers evoked by online-tutoring and e-moderation? These and other questions have been discussed in the workshop.

Some challenges seem to be characteristic of continuing education master's programs: They address heterogeneous target groups that need to combine studying with job requirements and family life. For that matter, students need, above all, flexibility in organising their study time and qualified support during the off-campus learning activities. The paper by Gorges et. al. addresses the flexibility of place and time offered by blended learning, but goes beyond this restricted understanding of flexibility by extending it to other areas such as tutoring, and by examining the pros and cons. In this context, two questions are of particular interests: How do flexibility and commitment relate, and how can an extensive flexibility be implemented while at the same time keeping teachers' and coordinators' workload at a reasonable level? Supervising and moderating students' off-campus learning activities raises a number of questions regarding didactic settings, expenditure of time and utilisation of media, which are addressed in the contribution by Wilkens. Wilkens presents guidelines for teachers on designing online phases, taking into consideration the different stages and social forms of online activities. In a related paper, Finck et.al. explore how students can be motivated during self-study time to look into the subject and at the same time to engage in online-communication with fellow students and tutors. By means of two paradigmatic modules they identify factors of success and give practical recommendations.

Different kinds of blended learning scenarios for professional trainings are presented in the contributions by Reichelt et. al., Israel et. al., and Seifried et. al. Reichelt et. al. describe in detail how theoretical conceptions of learning influence the design of learning material and the didactic settings employed in their program, and how continuous evaluations help to optimize the design decisions made. Other programs can profit from the experiences reported in this paper. A stage model for implementing a blended learning scenario on the topic of "sustainability" is depicted in Israel et. al. One important aspect of the process was managing resources and quality. The program is targeted at professionals, who can take either individual modules, groups of modules or the complete master's program, and it offers a range of learning methods and didactic settings to accommodate for the varying needs of the target group. In their contribution, Seifried et. al. start from a detailed analysis of their target group, thus motivating the application of a broad selection of e-learning tools in a professional training for physicians. This variety in turn guarantees high flexibility and optimal assistance.

Two papers focus on the integration of theory and praxis: Isailov et al. describe how authentic medical cases can be prepared for use in didactic contexts, and be employed in the training of dentists. Wulf et al. depict a blended learning scenario for supporting students in teacher training courses before and during their internship at school, and introduces measures for quality assurance.

Finally, it is worth mentioning that the solutions offered by the contributors are limited to a small number of disciplines, i.e. economics, medicine and MINT subjects, while the humanities and cultural studies are not represented at all. Hence, questions of interdisciplinary concepts and the requirements of subject-specific blended learning scenarios and support frameworks could only be answered in parts in the workshop.

We hope that the readers gain new insights from the contributions compiled in this volume. And last but not least we like to thank the authors for their inspiring contributions, the reviewers for commenting on the papers, and the organising committee of the DeLFI 2014 conference for their cooperativeness and support all through organising and conducting the workshop.

Berlin, September 2014

Brigitte Grote  
Cristina Szász  
Athanasios Vassiliou

## **Workshopleitung und Organisation**

Brigitte Grote (CeDiS, Freie Universität Berlin)

Cristina Szász (CeDiS, Freie Universität Berlin)

Athanasios Vassiliou (CeDiS, Freie Universität Berlin)

## **Programmkomitee**

Nicolas Apostolopoulos (CeDiS, Freie Universität Berlin)

Claudia Bremer (studiumdigitale, Goethe-Universität Frankfurt/Main)

Thomas Czerwionka (teach4TU, TU Braunschweig)

Brigitte Grote (CeDiS, Freie Universität Berlin)

Cristina Szász (CeDiS, Freie Universität Berlin)

Anne Thilloren (e-teaching.org, Leibniz-Institut für Wissensmedien iwm|kmcr)

Athanasios Vassiliou (CeDiS, Freie Universität Berlin)